

Leid der Menschen für immer festgehalten

Gemeinsam veranstalten der „Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus“ und die Sparkasse Koblenz bis zum 3. Februar in der Hauptstelle Bahnhofstraße eine Ausstellung über die Gräueltaten an 50 Männern und Frauen aus Koblenz und Umgebung durch das NS-Regime.

Koblenz. Auf 50 Tafeln wird das Leid der Menschen beschrieben, die in die Vernichtungslager deportiert wurden, weil sie Juden oder Sinti waren oder eine andere politische Gesinnung hatten.

Die Ausstellung „Es war eine Fahrt durch die Hölle“ sei ein weiterer wichtiger Beitrag gegen das Verges-

vollen Eindrücke seien Schüler in Tränen ausgebrochen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Erfahrungen von Schülern des Eichendorff-Gymnasiums nach einer Studienfahrt zum KZ Auschwitz. Die Ausstellung ist werktags von 9 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Der Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus lädt am morgigen Montag, 24. Januar, 18.30 Uhr zu einem Zeitzeugengespräch in die Hauptstelle der Sparkasse Koblenz ein. Gast des Abends ist Dr. Kahn von der Jüdischen Kultusgemeinde.

Am Donnerstag, 27. Januar, findet die öffentliche Gedenkveranstaltung für die



sen“, sagte Sparkassenchef Graulich. Kalle Grundmann vom Fördervereins dankte den Zeitzeugen für ihre Erinnerungen. Für Joachim Hennig, 2. Vorsitzender des Vereins, hat die beachtliche Ausstellung erarbeitet hat, ist das KZ Auschwitz, in dem 1,6 Millionen Menschen ermordet wurden, das Synonym für Unmenschlichkeit und Brutalität. Schirmherrin Gunhild Schulte-Wissermann äußerte sich zuversichtlich, dass viele Besucher die Ausstellung sehen und daran erinnert werden, wozu Menschen fähig sind. Sie berichtete über eine Klassenfahrt zum KZ Bergen-Belsen. Angesichts der grauen-

Opfer des Nationalsozialismus am Mahnmal (Reichensperger Platz) und in der Christuskirche statt. Um 18.30 Uhr gestalten Schülerinnen und Schüler der Diesterwegschule eine kurze Statio. Um 19 Uhr eröffnet OB Dr. Eberhard Schulte-Wissermann die Gedenkfeier mit christlich-jüdischem Gebet in der Christuskirche, gestaltet von Schüler des Bischöflichen Cusanus Gymnasiums. Das Gebet halten unter anderem Superintendent Markus Dröge (ev. Kirche) und Dechant Eugen Vogt von der kath. Kirche. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Mädchenkantorei der Liebfrauenkirche -ktw-